

BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

28. September 1979 Nr. 101

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Bauwesen

Seit der letzten Berichterstattung konnte der Gemeinderat wiederum neben einigen, vor allem kleineren Bauvorhaben zwei Einfamilienhäuser an der Unterdorfstrasse bzw. an der Ankengasse bewilligen. Zurzeit sind 15 Einfamilienhäuser und zwei Mehrfamilienhausumbauten mit insgesamt 23 Wohnungen und einer Arztpraxis im Bau, wovon etwa 16 Wohnungen noch in diesem Jahr bezogen werden dürften.

In diesen Tagen ist die Firma O. Brossi AG/Winterthur daran, die Säntisstrasse mit dem Deckbelag zu versehen. Anschliessend werden durch die gleiche Unternehmung am Fussweg Ankengasse Belagsarbeiten vorgenommen.

Finanzielles

Im Zusammenhang mit der Festsetzung einer Schutzzone um die Quellwasserfassung Rosacher müssen rund 45 a Landwirtschaftsland zusätzlich gedüngt werden. Diese Mehraufwendungen werden dem Eigentümer nach erfolgtem Eintrag der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkung entschädigt.

Der Verkehrsverein Zürich beabsichtigt die Herausgabe einer Spezialkarte "Freizeit und Erholung im Kanton Zürich". Eine Beitragszusicherung des Kantons von Fr. 30'000.- an die reinen Herstellungskosten von über Fr. 125'000.- bei einer Auflage von 10'000 Exemplaren liegt vor, allerdings unter der Voraussetzung, dass die Gemeinden des Kantons Zürich einen mindestens

gleich hohen Beitrag erbringen. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass der Verkaufspreis von gegen Fr. 20.- zu hoch ist und bereits genügend andere Werke vorhanden sind, welche touristische Informationen vermitteln. Es wird deshalb von einer Beitragsleistung abgesehen.

Elternbriefe der Pro Juventute

Wenn Sie Kinder haben, sind Ihnen die Elternbriefe der Pro Juventute bestimmt bestens bekannt. Seit dem Jahre 1971 übernimmt die Politische Gemeinde die Kosten dieser Elternbriefe für das erste Lebensjahr. Durch die Pflegekinderbetreuerin, Frau M. Kägi, konnte sich der Gemeinderat davon überzeugen lassen, dass von diesen Elternbriefen eine nicht zu unterschätzende prophylaktische Wirkung ausgeht und damit viele Probleme erfasst und gelöst werden können, ohne dass ein komplizierter Verwaltungsapparat erforderlich ist. Er hat deshalb beschlossen, ab dem Jahre 1980 die Gratisabgabe der Elternbriefe an die Eltern erstgeborener Kinder bis zum 7. Lebensjahr auszudehnen.

Verwaltung / Behörden

Frau Bieri, Teilzeitangestellte bei der Gemeinderatskanzlei, hat ihre Anstellung auf den 31. Oktober 1979 gekündigt. Die Stelle wird vorläufig nicht zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Für den Fall gleichzeitiger Abwesenheit des Gemeindepräsidenten und seines Stellvertreters bzw. des Gemeinderatsschreibers und seines Stellvertreters hat der Gemeinderat für den Rest der Amtsdauer 1978/82 aus seiner Mitte folgende Wahlen getroffen:

- 2. Stellvertreter des Gemeindepräsidenten:
Bauvorstand Willi Junker
- 2. Stellvertreter des Gemeinderatsschreibers:
Finanzvorstand Hermann Durrer

Verschiedenes

Einer Mitteilung des Kant. Oberforstamtes entnehmen wir, dass als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Kreisforstmeisters H. Voegeli als Forstmeister des VIII. Kreises mit Amtsantritt am 1. November 1979 dipl. Forstingenieur Johannes Herter, zurzeit Forsting. beim Kantonsforstamt St. Gallen, gewählt wurde.

Dem Bezirksrat wurde zuhanden der Finanzdirektion beantragt, die Wirtschafts- und Kleinverkaufspatente für das Jahr 1980 zu erneuern.

Mineralölabscheider und Schmutzwasserleitungen:

Die mit Flugblatt und im letzten Mitteilungsblatt angekündigte Reinigung der privaten Mineralölabscheider und Schmutzwasserleitungen durch die Firma MÖKAH, Kanalreinigungen, 8444 Henggart, wird in der Zeit vom

22. - 31. Oktober 1979

durchgeführt.

Da unsere Leitungen relativ rasch verkalken, empfehlen wir Ihnen nochmals speziell das freiwillige Spülen der Schmutzwasser- und Sickerleitungen, welches auf Wunsch ebenfalls durch die Firma MÖKAH/Henggart ausgeführt wird, wo auch die Anmeldung unter Tel. 39 14 33 erfolgen kann. Die Anmeldefrist wird bis zum 10. Oktober 1979 verlängert.

"RÜCKGABE DER STIMMRECHTSAUSWEISE

"Dauerausweise müssen von den Stimmberechtigten, die an einer Wahl oder Abstimmung nicht teilgenommen haben, innert drei Tagen der Gemeinderatskanzlei oder dem Kreiswahlbüro zugestellt werden. Nach unbenütztem Ablauf dieser Frist ist eine Gebühr von fünf Franken für jeden Ausweis zu bezahlen. Die Gemeinden können die Gebühr durch Gemeindebeschluss bis auf zehn Franken erhöhen."

Soweit der Wortlaut von § 22, Abs. 2 der Vollziehungsverordnung zum Gesetz über die Wahlen und Abstimmungen. An diese Gesetzesbestimmung müssen wir uns halten.

Nachdem wir festgestellt haben, dass beim Einzug der Stimmrechtsausweise durch unseren Gemeindevorstand lediglich ein Franken pro Ausweis verlangt wurde, sehen wir uns veranlasst, durch den Gemeindevorstand mit Wirkung ab dem nächsten Urnengang vom 21. Oktober 1979 bei verspäteter Rückgabe des Stimmrechtsausweises die Mindestgebühr von Fr. 5.- pro Ausweis einziehen zu lassen (ein entsprechender Hinweis findet sich auf jedem Stimmrechtsausweis).

Stellen Sie also Ihren Stimmrechtsausweis - wenn Sie an der Teilnahme am Urnengang verhindert sind - bis spätestens am Mittwoch nach dem Abstimmungssonntag der Gemeinderatskanzlei zu (Briefkasten genügt). Aus Gründen der Gleichbehandlung aller Stimmberechtigten kann keine Toleranz gewährt werden.

Den unzähligen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, zu denen bestimmt auch Sie gehören, welche an den Urnengängen teilnehmen oder aber ihren Stimmrechtsausweis immer rechtzeitig retournieren und uns damit ganz wesentlich die Arbeit erleichtern, danken wir an dieser Stelle bestens.

Selbstverständlich sind wir jederzeit gerne bereit, Ihnen über die Möglichkeiten der vorzeitigen persönlichen Stimmabgabe oder der Stimmabgabe auf dem Korrespondenzweg sowie auch über alle anderen Belange des Abstimmungswesens Auskunft zu geben.

Wahlbüro Brütten

GEWERBEBETRIEBE IN BRÜTTEN: SCHREINEREI MEILI

Seit Juli 1977 betreibe ich die Schreinerei an der Unterdorfstrasse, die ich von meinem Vater nach 30-jähriger Geschäftszeit übernehmen konnte.

Im Jahre 1947 errichtete mein Vater eine Werkstatt zum Betrieb einer Zimmerei und Schreinerei. Zu dieser Zeit arbeitete man ausschliesslich mit Massivholz, im Gegensatz zu heute, wo vorwiegend Furniere und Platten verarbeitet werden.

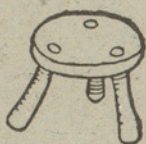
Für damalige Verhältnisse war die Werkstatt maschinell zwar gut eingerichtet, trotzdem mussten aber die meisten Arbeiten hauptsächlich mit Handwerkzeug ausgeführt werden. Mit der stetigen Technisierung erweiterte auch mein Vater im Laufe der Jahre seinen Maschinenbestand, um mit der Zeit Schritt zu halten.

Die durch die Konjunktur bedingte zunehmende Bautätigkeit hatte die Spezialisierung verschiedener Schreinereibetriebe (Fenster-, Küchenfabriken, etc.) zur Folge. Um konkurrenzfähig zu bleiben und dem steigenden Arbeitsanfall gerecht zu werden, begann mein Vater verschiedene Fertigprodukte zu beziehen.

Nach der Geschäftsübernahme darf ich die treuen Kunden meines Vaters, vorwiegend Bewohner von Brütten und den umliegenden Gemeinden, weiterbedienen. Mit meinen drei Mitarbeitern, zwei davon waren bereits bei meinem Vater angestellt, habe ich im grossen und ganzen dessen Arbeitsweise übernommen. Das heisst, wir führen sämtliche anfallenden Schreiner- und Glaserarbeiten aus. Zusätzlich möchte ich in einem weiteren Sektor unseres Gewerbes eine Dienstleistung anbieten: In Zusammenarbeit mit dem Möbelzentrum des Handwerks berate ich meine Kunden gerne beim Möbelkauf.

Ich gebe mir Mühe, auch in Zukunft mit meiner fachgerechten Arbeit alle Kunden zufriedenzustellen.

K. Meili



IM VORBEIGEHEN NOTIERT ...

Vom Entwurf zur Publikation



ute ist der zweitletzte Sonntag im Monat. Der Stapel von Zetteln und unfrankierten Briefen auf dem Schreibtisch ist in den letzten Tagen höher und höher geworden. Bewaffnet mit dem Rotstift setzt sich der Redaktor an die Arbeit. Er liest die Artikel durch. Manchmal geht ein Schmunzeln über sein Gesicht; es kommt aber auch vor, dass sich seine Stirn in Falten legt. Vor seinem kritischen Auge halten Sätze erst stand, wenn ihr Aufbau stimmt und die Verständlichkeit gewährleistet ist.

Um 18 h wird der Briefkasten nochmals kontrolliert. - Ist nicht über die Mädchenriege noch etwas zu erwarten? Und Frau X hatte doch noch etwas für die Occasionenbörse?

Die Sekretärin Frau Oesterle tippt alles mit der Schreibmaschine. Auch den verspäteten Beitrag von Frau X, der ihr im letzten Moment durchs Telefon diktiert wird. Sie bereinigt Unklarheiten und liefert die Beiträge sicher oft nach mühseligen Arbeitsstunden an den Redaktor zurück.

Nach seinen ganz persönlichen Vorstellungen stellt er diese nun zusammen, fügt allfällige Illustrationen bei und sorgt dafür, dass aus den einzelnen Seiten ein sinnvolles Ganzes entsteht. Passende Vignetten machen auf Themen aufmerksam oder füllen ganz einfach leeren Platz.

Die Druckerei verwandelt den Rohbau in das schön präsentierende Heft mit dem blauen Wappen.

Der eine Teil der Auflage ist für die Brüttemer Haushaltungen bestimmt. Dieser kommt so termingerecht wie möglich an den Postschalter. Viele Hefte müssen verpackt und adressiert werden; Empfänger sind Heimweh-Brüttemer, Gemeindeganzleien von Nachbargemeinden, und sogar das Staatsarchiv erhält ein Exemplar.

Und wir lesen anderntags gespannt die letzten Neuigkeiten aus unserem Dorf.

D.H.



ZUM 1. AUGUST 1979

Gehen wir nochmals einen Schritt zurück zum 1. August 1979.

Einen überaus freudigen Bericht über die 1. August-Feier auf dem Buck schildert das August-Mitteilungsblatt 1979.

Morgen des 1. August: Der Himmel ist grau bedeckt, es regnet leise; wie schade, an diesem Tag, wo unsere "Schweizerherzen" höher schlagen ! - Doch wie ein Wun-

der: gegen Mittag lässt sich die Sonne blicken, und gegen Abend ist der Himmel klarblau - zu Ehren des Tages.

Voller Fröhlichkeit konnte das Fest der Bundesfeier sich entfalten.

Das Bundesfeier-Komitee, das alljährlich den Markenverkauf "Pro Patria" und den Bundesfeier-Abzeichen-Verkauf durchführt, hat seine Arbeit getan.

Ich möchte den Marken-Verkäuferinnen sowie den muntern Mädchen und Buben, die in den Häusern das hübsche Abzeichen anboten, für ihren Einsatz herzlichen Dank sagen. Auch der Volkstanz-Gruppe sei Dank für ihre Mitwirkung. Obgenannter Verkauf ist alljährlich für einen guten Zweck des Vaterlandes bestimmt, diesmal für die "Frau im Dienste des Volkes".

Vom Markenverkauf gingen Fr. 3 043.20, vom Abzeichen-Verkauf Fr. 454.- an die Schw. Bundesfeier-Spende ab. Fr. 60.- blieben in Brütten zugunsten des Kindergartens und der Volkstanzgruppe.

Allen Spendern vielen Dank.

H. Morf

SUPPEN-ZMITTAG

Wir laden alle Brüttemer herzlich ein zum letzten Suppen-Zmittag dieses Jahres. Er wird am 27. Oktober von 12.00 - 13.30 Uhr im neuen Schulhaus durchgeführt. Für jene, die noch nie teilgenommen haben, sei erwähnt, dass es neben Suppe noch Brot und Tee gibt. Mit der freiwilligen Spende wird das "Landwirtschaftliche Schulungszentrum KUMBA" in Kamerun unterstützt. Zusätzliche Spenden für dieses Projekt können auch auf das PC-Konto der Kirchengemeinde Brütten (Nr. 84 - 9873) einbezahlt werden. Schreiben Sie bitte in einem solchen Fall auf die Rückseite den Vermerk "KUMBA".

Jenen, die durch ihre tatkräftige Mithilfe oder durch ihre Teilnahme mitgeholfen haben, die beiden ersten Veranstaltungen erfolgreich zu gestalten, sei an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen. Der Erfolg ist natürlich nicht zuletzt auch dem sonnigen Wetter zu verdanken, das uns ermöglichte, im Freien zu tischen. Wir hoffen, dass Sie uns auch die Treue halten, falls uns Petrus für einmal im Stich lassen sollte.

Arbeitsgruppe "Dritte Welt"

NEU IN BRÜTTEN: SCHULBESUCHSWOCHE !

Dem Mitteilungsblatt Nr. 99 vom 29.6.79 konnten Sie entnehmen, dass auch in Brütten versuchsweise eine Schulbesuchswoche durchgeführt werden soll, da in der Oeffentlichkeit unter Sachverständigen und Laien seit geraumer Zeit eine Diskussion über die Gestaltung bzw. Daseinsberechtigung des Schulexamens in der bisherigen Form im Gange ist.

Die Schulpflege und die Lehrerschaft begrüßen grundsätzlich jede zusätzliche Möglichkeit einer Kontaktvertiefung zwischen Schule und Elternhaus, ohne dabei an der Durchführung des bisherigen Examens im gegenwärtigen Zeitpunkt etwas ändern zu wollen. Wir haben uns deshalb entschlossen, vom 29. Oktober bis 3. November 1979 im Sinne eines Versuches eine Schulbesuchswoche durchzuführen. Alle Eltern und Schulfreunde sind während dieser Zeit recht freundlich zu einem Schulbesuch unserer Klassen, selbstverständlich einschliesslich unseres Handarbeitsunterrichtes, eingeladen. Sie können sich dabei über die Leistungen der Schüler sowie über den allgemeinen Stand der betreffenden Klasse orientieren und haben zudem die Möglichkeit, auch mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer über eventuell vorhandene Probleme oder Sorgen zu diskutieren. Selbstverständlich geben Ihnen auch die Mitglieder der Schulpflege in den sie betreffenden Angelegenheiten gerne Auskunft.

In diesem Zusammenhang hat aber die Lehrerschaft ein besonderes Anliegen: Bitte richten Sie Ihre Besuche so ein, dass Sie auf den Beginn einer Schulstunde im Klassenzimmer sind. So helfen Sie mit, Störungen des Unterrichtes möglichst zu vermeiden. Gemäss Stundenplan beginnen die Lektionen jeweils zu folgenden Zeiten: 08.00 / 09.00 / 10.05 / 10.55 / 14.00 / 15.00 h.

Für Ihr Verständnis und Ihre Rücksichtnahme sind Ihnen Lehrerschaft und Schulpflege sehr dankbar und freuen sich, wenn Sie während dieser Zeit recht zahlreich von der Möglichkeit des Schulbesuches Gebrauch machen werden.

Schulpflege und Lehrerschaft

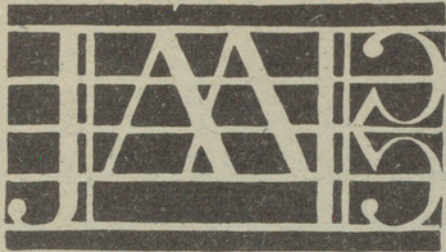


Abweiden

Nadelbäume

Lampwald

Kultur



JUGENDMUSIKSCHULE

Bezugnehmend auf Mitteilungsblatt 100 vom 17. August 1979 möchte ich Sie daran erinnern, dass die Anmeldefrist für den geplanten Grundschulkurs am 5. Oktober abläuft. Dieser Kurs hat

zum Ziel, 7-8jährigen Kindern eine spielerische Einführung in die Erlebniswelt der Musik zu geben.

Genügende Beteiligung vorausgesetzt, würden geeignete Musikinstrumente angeschafft. Es ist deshalb für mich von grösster Wichtigkeit, jetzt schon abzuklären, wie viele Kinder ab Herbst 1980 den einjährigen Grundschulkurs (Kosten: Fr. 130.- pro Jahr) absolvieren wollen. Die provisorische Anmeldung gilt für diejenigen, welche nächstes Jahr die erste oder zweite Primarschulklasse besuchen werden.

Senden Sie bitte den Talon mit der provisorischen Anmeldung für Ihr Kind an mich. Für weitere Auskünfte stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Margrit Hippenmeyer

Provisorische Anmeldung für den Grundschulkurs in
Musik ab Herbst 1980

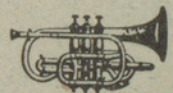
Familiennamen:

Vorname:

Geburtsjahr:

Adresse:

Telefonnummer der Eltern:



DAMENRIEGE BRÜTTEN

Dieses Jahr wurde zum ersten Mal eine 1. Liga-Korbballmeisterschaft durchgeführt.

Diese Meisterschaft bestand aus einer Vor- und Rückrunde, wobei je ein Sonntag geopfert werden musste. Die Korbballmannschaft der Damenriege Brütten, letztjähriger Verbandsmeister, durfte da auch mitmischen. Die Vorrunde fand am 10. Juni in Effretikon statt. Nach 6 Spielen standen wir, dank besserem Korbverhältnis, an der Spitze.

Die Rückrunde sollte am 26. August stattfinden, wurde aber wegen schlechten Wetters auf den 9. September verschoben. Frohen Mutes fuhren wir nach Pfäffikon, wo diese Meisterschaftsrunde stattfinden sollte. Wir begannen diesen Spieltag bei idealem Wetter.

Ein paar Fans, darunter auch der Gemeindepräsident von Brütten, munterten uns mit Zurufen während des Spielens auf.

Die Bilanz am Nachmittag:

Ein Spiel verloren, eins unentschieden und vier gewonnen.

Mit einem Punkt Vorsprung wurden wir somit Kantonalmeister. Im letzten Spiel verletzten sich leider noch 2 Spielerinnen am Fuss.

Am Abend wurden wir im Sonnenhof herzlich empfangen, wo wir noch ein paar feuchtfröhliche Stunden beim Feiern verbringen durften. D a n k e .

Nun gehen wir mit gemischten Gefühlen an die Aufstiegsrunde für die Nationalliga B, die am 7. Okt. in Sursee LU stattfinden wird.



WIR GRATULIEREN

Walter Bieri hat anfangs Juli die landwirtschaftliche Meisterprüfung bestanden.

Wir gratulieren dem jungen Mann zu seinem Erfolg.

a.f.



"FRÖHLICHES TURNEN FÜR MUTTER UND KIND"

Die Frauenriege Brütten lädt alle jungen Mütter ein zu Bewegung und Spass mit ihrem Kleinen.

Unter sachkundiger Leitung turnen Mütter in Gruppen von ca. 15 zusammen mit ihren 3-6jährigen Kindern.

- Ort: Turnhalle im Chapf
- Zeit: Mittwoch, 1610 - 1700 Uhr
1. Turnstunde: Mittwoch, den 24. Oktober
- Leitung: Frau M. Gerstenkorn, Winterthur
- Kosten: Fr. 30.- bis 40.- pro Winterhalbjahr
(je nach Teilnehmerzahl)
- Versicherung: ist Sache jeder Teilnehmerin
- Anmeldung: bis Samstag, 20. Oktober 1979
bei R. Röschmann, Tel. 30 12 60

JAZZ-TANZ UND GYMNASTIK IN BRÜTTEN

Jeden Montagabend Kurse in der Turnhalle "im Chapf"

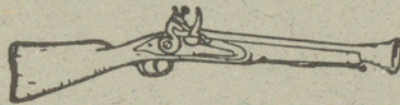
1815 Uhr

Jazz-Tanz

1915 Uhr

Gymnastik

Auskunft und Anmeldung bei Elli Weber, Rütlistr. 25,
8400 Winterthur, Tel. 23 77 80.



SCHIESSVEREIN BRÜTTEN

Liebe Schützenfrauen, Schützenmädchen und Schützenkameraden,

wir laden Euch herzlich ein zum diesjährigen

Endschiessen und Wyberschiessen 1979

Sonntag, 30. September, 13.00 - 16.00 Uhr, im Schiessstand Brütten. Absenden um 20.00 Uhr im Rest. Steighof.

Wichtig: Freundschaftsschiessen am 7. Okt. in Brütten

VERANSTALTUNGEN, TERMINE

- So 30. 9. 1300 - 1600 Uhr Endschiessen und Wyberschiessen
So 7.10. Freundschaftsschiessen
Sa 13.10. Besuch im Pflegeheim Seuzach
Mi 24.10. Beginn Mu-Ki-Turnen
Sa 27.10. 1200 - 1330 Uhr Suppenzmittag Schulhaus Chapf
Mo 29.10. - Schulbesuchswochen
3.11.



BESICHTIGUNG DES ALTERS- UND PFLEGEHEIMES IN SEUZACH

Am 13. Okt. 1979 dürfen wir nochmals das Heim in Seuzach besichtigen. Herr Jenny (Heimleiter) hat sich bereit erklärt, uns durch das schöne Alters- und Pflegeheim zu führen.

Wir fahren mit Privatautos. Wer kann mit dem eigenen Auto kommen und hätte noch Plätze frei ?

Anmeldungen nimmt bis 9. Oktober gerne entgegen:
Frau Elsbeth Klöti, Tel. 30 12 56.

Abfahrt bei der Post am Samstag, 13. Okt. um 13.30 h.

Es lädt Sie herzlich ein der Landfrauenverein



Das Mitteilungsblatt Nr. 102 wird am 26. Oktober 1979 erscheinen. Beiträge sind bis am 21.10., 1800 Uhr an H. Hoerni erbeten.

